



Phot. Badekow

## H A P P Y E N D

*Das Messer sitzt ihm los im Gürtel,  
haarcharf geschliffen, blutgezeichnet,  
es schäumt der Sekt, ein schwaches Viertel,  
dann ist die Kraft zur Tat erreicht.*

*Er stürzt sich meuchlings auf die Eine,  
die unschuldsvoll in Jugend prunkt,  
er hebt die Waffe, irr vom Weine —  
und — Heil'ger Himmel! — :Doppelpunkt:*

*Es muß nicht immer tragisch enden,  
der Dichter war falsch eingestellt,  
erkennend jetzt, daß — Überblenden! —  
der Mörder eine Rose hält.*

*Er küßt die Wundersame, Schlanke,  
und beide saßt ein süßes Weh,  
befeligt flüstert sie: Ich danke,  
und geht mit ihm ins Separé.*

PAUL SCHILLER